

Hans-Freudenberg-Schule: Lions Club Weinheim unterstützt Deutschunterricht für Flüchtlinge

Wörter eröffnen Lebenswelten

WEINHEIM. Kenntnisse der deutschen Sprache sind Grundlage und unabdingbare Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration von Flüchtlingen. Die Hans-Freudenberg-Schule bietet bereits seit einem Jahr Unterricht für Flüchtlingskinder an. In zwei Klassen werden 35 Schüler aus 14 Nationen mit sechs verschiedenen Religionen unterrichtet. Sie sind zwischen 15 und 21 Jahre alt und kommen aus Syrien, Gambia, Afghanistan, Irak, Bulgarien, Bosnien, Eritrea, Kosovo, Indien, Albanien, der Dominikanischen Republik, Italien, Polen und Mazedonien. Dazu schreibt die Schule in einer Pressemitteilung:

„Diese Vielfalt ist eine besondere Herausforderung für die Lehrer. Da war eine Spende des Lions Clubs Weinheim wie ein Segen. Mit der Unterstützung der Buchhandlung Beltz konnte der Lions Club Weinheim der Hans-Freudenberg-Schule Wörterbücher im Wert von 1000 Euro überreichen.“

„Es ist uns ein besonderes Anliegen, gerade auch diesen Jugendlichen zu helfen, einen Weg in ein besseres Leben zu finden“, erklärt Bert Nobis, Präsident des Lions Clubs. Schüler mit Grundkenntnissen der deutschen Sprache können jetzt ihren Wortschatz erweitern und sich besser ausdrücken. Einsteiger in die deutsche Sprache können sich nun mit Bildwörterbüchern in diverse Themenfelder wie „Essen“, „Freizeit“ oder „Haushalt“ einarbeiten.

Dank der Bilder können sie sich das Leben in Deutschland besser vorstellen, auch wenn sie die einzelnen Wörter noch nicht verstehen. So können die Schüler selbständiger arbeiten und sind nicht immer wieder auf die Hilfe der Lehrer angewie-



Eine Spende des Lions Clubs Weinheim hilft Flüchtlingsklassen an der Hans-Freudenberg-Schule beim Unterricht.

BILD: KOPETZKY

sen. Diese Schüler nehmen am Unterricht in der Schulform „Vorqualifizierung Arbeit / Beruf mit dem Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen (VAB-O)“ teil. Das primäre Ziel dieser beiden von Lehrerin Berwing koordinierten „Flüchtlingsklassen“ ist es, möglichst schnell Deutsch zu lernen und mit der Kultur vertraut zu werden. Zusätzlich werden die Schüler auch in Mathematik, Sport, Lebensweltbezogener Kompetenz (LWK) sowie in vielen Werkstattstunden unterrichtet. In diesem praktischen Unterricht lernen sie etwas über die holt-

und metallverarbeitenden Berufe und über Fahrzeugtechnik kennen. Wenn die Deutschkenntnisse ausreichen, sollen sie Praktika in Unternehmen machen. Dabei werden sie von Job Central unterstützt.

Einmal pro Woche nimmt die Berufsberaterin selbst am Unterricht teil, informiert über verschiedene Berufe und bietet Hilfe beim Aufsetzen der Lebensläufe an. Manche Schüler sind ohne Schulabschluss und müssen ihn zunächst nachholen. Die Zukunftsplanung erfolgt in Zusammenarbeit von Lehrern, Eltern und Sozialarbeitern. Wegen der

verschiedenen Schulabschlüsse, die die Hans-Freudenberg-Schule bietet, können die Schüler ihre schulische Karriere an dieser Schule fortsetzen und so im gewohnten Umfeld bleiben. Dies ist besonders wichtig, da viele von ihnen aus Kriegs- und Krisengebieten kommen und oft traumatisiert sind. „Wir freuen uns, dass wir diesen jungen Menschen auf dem Weg in eine bessere, sicherere Zukunft Hilfe und Unterstützung anbieten können“, verweist Rektorin Frau Amann stolz auf die Angebote ihrer Schule und das Engagement des Kollegiums.